

Prof. Dr. R. Doerr †.

Nach Vollendung des 80. Lebensjahres ist *Robert Doerr* am 6. Januar 1952 in Basel entschlafen. Damit scheidet eine Persönlichkeit von eigenartigster Prägung und höchstem wissenschaftlichem Rang aus der Welt der biologischen Forschung aus. Außer zahlreichen, stets bedeutenden Experimentalarbeiten leistete *Doerr* der Immunitäts- und Virusforschung durch die Abfassung meisterhafter Übersichtsreferate unschätzbare Dienste. Wie kein anderer übersah er das Gesamtgebiet im Rahmen der übrigen Naturwissenschaften; wie keinen anderen befähigte ihn diese Eigenschaft, die Flut experimenteller Befunde zu ordnen und kritisch zu werten. Durch die geistvolle Synthese von Einzelergebnissen wurde der jeweilige Stand einer Forschungsrichtung scharf präzisiert und auf die noch bestehenden Widersprüche und Lücken hingewiesen. Zu dieser Tätigkeit als wissenschaftlicher Zensor und Arbeiter befähigte ihn auch seine ungewöhnliche Begabung in der sprachlichen Formulierung und der Eleganz des Ausdruckes. Den naturwissenschaftlichen Standpunkt seiner Betrachtungsweise hat *Doerr* nie verleugnet, weder in der Auffassung der Infektion als Gast-Wirt-Beziehung als Folge der gegenseitigen Anpassung, noch in der stets vertretenen Meinung, daß die Erforschung der Natur der Virusarten geeignet sein könnte, dem Rätsel des Lebens näher zu kommen. Als Erster hat *Doerr* auch die „endogene“ Entstehung der Virusarten in Betracht gezogen und deren Möglichkeit bis in die letzte Zeit nicht verworfen. Das Vermächtnis von *R. Doerr* ist somit groß und verpflichtend.

Hallauer (Bern).